

Klasse B

PRÜFUNGSprotokoll

gem. § 11 Abs. 7 FSG

B

Aktenzahl: _____ Prüfer-Nr.: _____ Dolmetsch: _____
 Nachname: _____ Name: _____ Prüfort: _____
 Vorname: _____ geb.: _____ Fahrzeug: A* Prüfstrecke: _____
 Ausweis-Nr.: _____ Automatik: J N Code**: Trocken / Nass / Schnee / Eis / Nebel

Prüfzeit
 Von: _____
 Bis: _____

Prüfung
 Bestanden
 Nicht Bestanden

Datum, Unterschrift des Prüfers _____

A. ÜBERPRÜFUNG AM FAHRZEUG (Mindestens 3 überprüfte Punkte markieren)

Räder Profiltiefe Wuchtgewichte Luftdruck Radwechsel erklären Bremsanlage Vorratsbehälter Standbremsprobe Feststellbremse Bremshilfe	Beleuchtung Einschalten der Lichtstufen Überprüfen der Beleuchtung Signal- und Warneinrichtungen Betätigen der Lichthupe Betätigen der Hupe Betätigen der Alarmblinkanlage Lenkung Lenkhilfe, Leerweg überprüfen Abnutzung der Vorderreifen	Ausreichende Sicht Scheibenwischer Scheibenwaschanlage Scheibengebläse Heckscheibenheizung Flüssigkeitsstände Motoröl Kühflüssigkeit Bremsflüssigkeit Scheibenwaschanlage	Batterie Pole Flüssigkeitsstand Keilriemen Spannung prüfen Zustand prüfen Innenkontrollen Sitzposition, Spiegel Kopfstütze Sicherheitsgurt
---	---	--	--

B. ÜBUNGEN IM LANGSAMFAHRBEREICH (Fehler markieren)

Raum für Bemerkungen

C. FAHREN IM VERKEHR (Fehler eintragen)

Bezeichnung	L	M	S	Bezeichnung	L	M	S
EBENE, STEIGUNG, GEFALLE				VORBEIFAHREN, ÜBERHOLEN			
3.01 Anfahrtsicherheit				3.21 Verkehrsbeurteilung, Kontaktaufnahme			
3.02 Gangwahl				3.22 Überholsicht, Behinderung			
3.03 Nebenhandlungen				3.23 Rechtzeitige Anzeige			
3.04 Abstellen und Sichern				3.24 Beschleunigen (Gangwahl)			
SPURGESTALTUNG (Gerade, Kurve)				3.25 Seitenabstand			
3.05 Wahl des Fahrstreifens				3.26 Wiedereinordnen			
3.06 Spur innerhalb des Fahrstreifens				BEFAHREN VON QUERSTELLEN			
3.07 Spursicherheit, Blickverhalten				3.27 Verkehrsbeurteilung			
3.08 Lenkradführung				3.28 Richtiges Annähern			
TEMPOGESTALTUNG				3.29 "Wartepflichterfüllung"			
3.09 Zu langsam (behindernd)				3.30 STOP, Arm- und Lichtzeichen (anhalten)			
3.10 Zu schnell für die Situation				3.31 Fußgänger, Radfahrer			
3.11 Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit				3.32 Blicktechnik			
3.12 Sicherheitsabstände				3.33 Rasches Verlassen			
FAHRSTREIFENWECHSEL				EINBIEGEN			
3.13 Verkehrsbeurteilung, Kontaktaufnahme				3.34 Rechtzeitige Anzeige, Tempoanpassung			
3.14 Beachtung der Bodenmarkierungen				3.35 Einordnen			
3.15 Rechtzeitige Anzeige				3.36 Blickverhalten beim Einordnen			
3.16 Richtige Ausführung				3.37 Fahrspur beim Einbiegen			
SONSTIGES VERHALTEN				3.38 Lenkradführung			
3.17 Beachtung der Verkehrsvorschriften				HOHES TEMPO (Autobahn, Freiland)			
3.18 Verhalten bei besonderen Partnern				3.39 Rechtzeitige Verkehrsbeurteilung			
3.19 Gefahrenstellen erkennen, Partnerkunde				3.40 Einfahren			
3.20 Behinderung, Gefährdung				3.41 Ausfahren			

D. BESPRECHUNG VON ERLEBTEN SITUATIONEN (Besprochenes markieren)

<input type="checkbox"/> Wahl der Fahrgeschwindigkeit <input type="checkbox"/> Wahl der Fahrspur <input type="checkbox"/> Wahl von Tiefen- und Seitenabstand <input type="checkbox"/> Fahren auf Autobahnen und Autostraßen <input type="checkbox"/> Überholen, Überholtwerden <input type="checkbox"/> Gefahrenstellen erkennen, Partnerkunde <input type="checkbox"/> Defensiv-Taktik, Öko-Fahrstil <input type="checkbox"/> Anlauf-Ablauf erkennen <input type="checkbox"/> Fahrtabbruch, Grund:	<p style="text-align: center;">Raum für Bemerkungen</p>
--	---

*A= Ausgleichskraftfahrzeug, **Code= Zahlencode gemäß § 2 Abs.3 u. 4 FSG-DV, L/M/S= Leicht/Mittel/Schwer

KLASSE B

Teil A: ÜBERPRÜFUNG AM FAHRZEUG

RÄDER

PROFILTIEFE

- Profiltiefe beurteilen
- Indikatorstelle zeigen
- Blickkontrollen auf mögliche Reifenschäden
- Kontrolle der Felgen

WUCHTGEWICHTE

- Wuchtgewichte zeigen, wenn möglich

LUFTDRUCK

- Zeigen des Sollwertes (Betriebsanleitung, Aufschrift am Fahrzeug)
- Erklären der Kontrolle (Sichtkontrolle nicht genau genug!)
- Zeigen des Ventils
- Beurteilen möglicher Schäden und Mängel an Reifen und Felge

RADWECHSEL ERKLÄREN

- Zeigen des Reserverades
- Zeigen des für einen Radwechsel notwendigen Werkzeuges und Wagenhebers
- Zeigen des Pannendreiecks

BREMSANLAGE

VORRATSBEHÄLTER

- Zeigen des Vorratsbehälters
- Beurteilen des Bremsflüssigkeitsstandes (Sollwert zwischen Min. und Max.)
- Maßnahmen bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand (Werkstätte)

STANDBREMSPROBE

- Leerweg überprüfen (Größe nach Betriebsanleitung, Maßnahmen bei zu großem Leerweg)
- Widerstand überprüfen (Maßnahmen bei federndem Widerstand am Pedal)
- Dichtheit überprüfen (20-30 Sekunden, Maßnahmen, wenn sich das Pedal allmählich durchdrücken lässt)
- Funktion der Bremsleuchten überprüfen

FESTSTELLBREMSE

- Leerweg überprüfen (Größe nach Betriebsanleitung, Maßnahmen bei zu großem Leerweg)
- Anfahrprobe (Anfahren mit 1. Gang bei angezogener Feststellbremse)

BREMSHILFE (wenn vorhanden)

- Funktionskontrolle des Bremskraftverstärkers (mehrmaliges Betätigen des Bremspedals, anschließend Motor starten)

BELEUCHTUNG

EINSCHALTEN DER LICHTSTUFEN

- Einschalten einer bestimmten Lichtstufe
- Einschalten aller Lichtstufen

ÜBERPRÜFEN DER BELEUCHTUNG

- Zustand (sauber, keine Beschädigungen)
- Funktionskontrolle (einschalten, Rundgangkontrolle), keine Scheinwerfereinstellung
- Leuchtweitenregulierung (wenn vorhanden zeigen)

SIGNAL- UND WARNEINRICHTUNGEN

BETÄTIGEN DER LICHTHUPE

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Funktionskontrolle

BETÄTIGEN DER HUPE

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Funktionskontrolle (wenn dies örtlich zulässig ist)

BETÄTIGEN DER ALARMBLINKANLAGE

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Funktionskontrolle

LENKUNG

LENKHILFE (wenn vorhanden), LEERWEG ÜBERPRÜFEN

- Kontrolle der Lenkhilfe (Vorratsbehälter, Keilriemen)
- Leerweg mit/ohne Lenkhilfe (nach Angaben in der Betriebsanleitung)

ABNÜTZUNG DER VORDERREIFEN

- Überprüfung ob Profil asymmetrisch abgenützt ist

AUSREICHENDE SICHT

SCHEIBENWISCHER

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Einschalten (nur wenn die Scheibe nass ist oder die Waschanlage vor dem Scheibenwischer betätigt werden kann)

SCHEIBENWASCHANLAGE

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Einschalten

SCHEIBENGEBLÄSE

- Betätigungsvorrichtung zeigen lassen
- Alle Stufen einschalten
- Luftverteilung einstellen (Defrosterstellung)

HECKSCHEIBENHEIZUNG

- Ein- und Ausschalten
- Kontrolllampe zeigen

FLÜSSIGKEITSSTÄNDE

MOTORÖL

- Öleinfüllöffnung zeigen
- Ölstand kontrollieren
- Öldruckkontrollleuchte zeigen

KÜHLFLÜSSIGKEIT

- Zeigen des Ausgleichsbehälters
- Beurteilen des Kühlflüssigkeitsstandes (Sollwert zwischen Min. und Max.)
- Zeigen der Nachfüllöffnung

BREMSFLÜSSIGKEIT

- Zeigen des Vorratsbehälters
- Beurteilen des Bremsflüssigkeitsstandes (Sollwert zwischen Min. und Max.)
- Maßnahmen bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand (Werkstätte)

SCHEIBENWASCHANLAGE

- Zeigen des Vorratsbehälters
- Zeigen der Einfüllöffnung

BATTERIE

POLE

- Kontrolle nur, wenn die Batterie ohne Zuhilfenahme von Werkzeug zugänglich ist
- Sauber
- Anschlüsse fest

FLÜSSIGKEITSSTAND

- Kontrolle nur, wenn die Batterie ohne Zuhilfenahme von Werkzeug zugänglich ist
- Ist das Nachfüllen möglich ? (wartungsfreie oder Gelbatterien)

KEILRIEMEN

- Kontrolle nur, wenn der Keilriemen ohne Zuhilfenahme von Werkzeug zugänglich ist
- Spannung
- Beschädigung

INNENKONTROLLEN

SITZPOSITION, SPIEGEL

- Sitzeinstellung
- Außenspiegel
- Innenspiegel

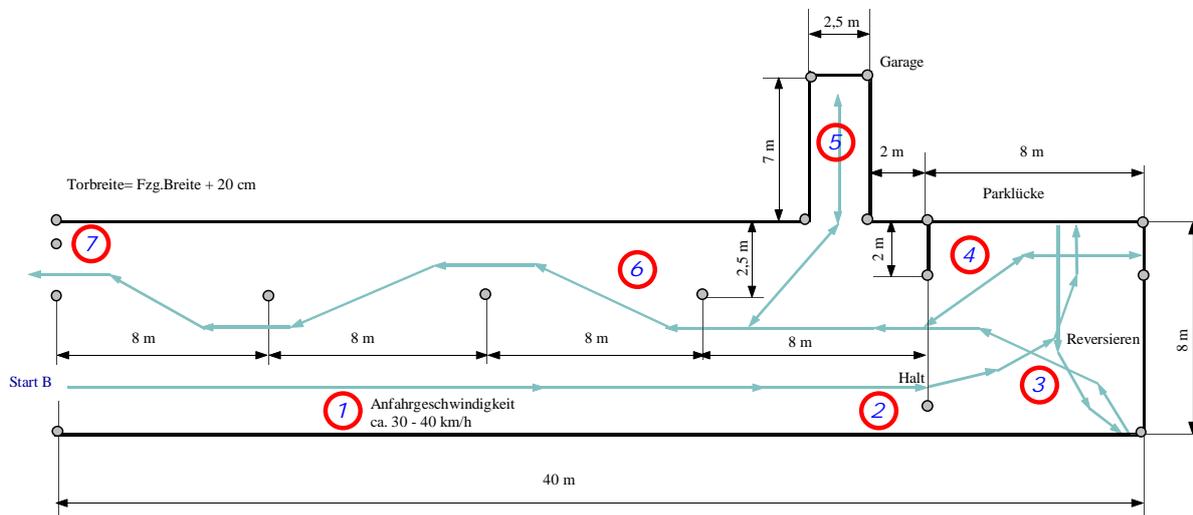
KOPFSTÜTZE

- Einstellung

SICHERHEITSGURT

- Gurt anlegen (Gurt darf nicht verdreht sein, soll eng anliegen)
- Öffnen des Gurtes ohne Blick zum Öffnungsmechanismus
- Höhenverstellung nutzen wenn erforderlich

Teil B: ÜBUNGEN IM LANGSAMFAHRBEREICH



Verhalten wie auf öffentlicher Verkehrsfläche: Blinker setzen, Kontroll- und Sicherungsblicke durchführen.

Die Langsamfahrübung besteht aus 7 Einzelübungen:

VERZÖGERUNG

- Der Kandidat fährt in die Verzögerungsgasse mit etwa 30- 40 km/h ein.
- Der Kandidat soll stark bremsen (Bremsweg bei 40 km/h nicht wesentlich länger als 8 m)
- Das Fahrzeug muss beim Bremsen in der Spur bleiben

Beurteilen:

- **Ausreichende Geschwindigkeit (Keine Stoppuhr!)**
- Ausreichende Bremswirkung
- Kein Stillstand

2. HALT

- Der Kandidat muss vor der Markierung zum Stillstand kommen
- Der Motor darf nicht abgewürgt werden
- Nach dem Halt muss der Kandidat im ersten Gang wieder anfahren

Beurteilen:

- Degressives Bremsen zum Anhalten
- Kein Nachhelfen mit Kupplung und Motor

3. UMKEHREN

- Seitliche Begrenzungen durch Leitkegel markieren
- Die seitlichen Begrenzungen dürfen nicht berührt oder überfahren werden
- Das Umkehren muss mit höchstens zweimal Rückwärtsfahren gelingen

Beurteilen:

- Richtiges Wechseln der Fahrtrichtung
- Richtiges Lenken im Vor- und Rückwärtsfahren
- Kontroll- und Sicherungsblicke

4. PARKLÜCKE

- Die Parklücke ist durch Leitkegel oder Stangen deutlich zu markieren
- Das Fahrzeug soll in einem Zug eingeparkt werden
- Drei Versuche sind zulässig (wieder ganz aus Parklücke ausfahren)
- Der Fahrzeug muss innerhalb der Markierung stehen
- Das Fahrzeug muss annähernd parallel zur seitlichen Begrenzung stehen
- Die Begrenzungen der Parklücke vorne und hinten dürfen weder berührt noch überfahren werden
- Die seitliche Begrenzung darf überragt, aber nicht überfahren werden

Beurteilen:

- **Zwei Korrekturzüge sind zulässig**
- Fahrzeug ist möglichst parallel zum seitlichen Rand abzustellen
- Fahrzeug ist entsprechend platzsparend knapp an der seitlichen Begrenzung abzustellen
- Kontroll- und Sicherungsblicke

5. GARAGE

- Die Garage ist durch Stangen und Bänder oder andere Hilfsmittel deutlich zu markieren
- Die seitlichen Begrenzungen stellen „Wände“ dar
- Das Fahrzeug ist möglichst in einem Zug einparken
- Drei Versuche sind zulässig
- Der Fahrzeug muss innerhalb der Markierung stehen
- Das Fahrzeug muss annähernd parallel zur seitlichen Begrenzung stehen
- Die Begrenzungen der Garage dürfen weder berührt noch überfahren werden
- Es ist möglichst nahe an die „Rückwand“ heranzufahren
- Kontroll- und Sicherungsblicke

Beurteilen:

- Zwei Korrekturzüge sind zulässig
- Berühren der „Wände“ nicht zulässig
- Das Fahrzeug ist möglichst parallel abzustellen
- Aussteigemöglichkeit beachten

6. SLALOM

- Es sind 4 Leitkegel oder Kontrollstangen im Abstand von 8 Meter aufzustellen

- Der Kandidat muss im Schrittempo (1. Gang) eine möglichst gleichmäßige Linie durch die Kontrollstangen fahren (Blicksprünge zur entferntesten Stange)
- Die Kontrollstangen dürfen nicht berührt werden
- Der Slalom muss ohne Zurückschieben gefahren werden
- Es ist auf die richtige Lenkradführung zu achten (Übergreifen)

Beurteilen:

- Kein Berühren der Leitkegel (Kontrollstangen)
- Gleichmäßige Linie fahren (Blickführung!)
- Lenkradführung

7. TOR

- Tor deutlich durch Leitkegel oder Stangen darstellen
- Das Tor ist mit ca. 10 - 20 km/h zu passieren
- Die Kontrollstangen dürfen nicht berührt werden

Beurteilen:

- Berühren der Stangen (Leitkegel)
- Ausreichende Geschwindigkeit (nur schätzen)

Teil C: FAHREN IM VERKEHR

INHALTE DER PRÜFUNG (5.1):

- Wegfahren: Einordnen in den Fließverkehr
- Fahren auf geraden Straßen: Auch Befahren von Engstellen
- Fahren in Kurven: enge, kurvenreiche Straßen
- Befahren von Kreuzungen: Überqueren, Abbiegen, mit und ohne Bodenmarkierungen
- Richtungsänderungen, Fahrstreifenwechsel: Mehrmaliges Abbiegen in beide Richtungen, mehrere Fahrstreifenwechsel, auch bei höherer Geschwindigkeit
- Autobahn / Autostraße: Geschwindigkeit von mindestens 80 km/h erlaubt, soll auch mindestens gefahren werden, sofern Verkehr und Witterung es zulassen, mit Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen
- Überholen: zweites Fahrschulfahrzeug, Fuhrwerk oder Radfahrer; Überholt-werden
- Befahren von besonderen Straßenstellen: Eisenbahnkreuzungen, Straßen mit Straßenbahn, Kreisverkehr, längere Steigungen und Gefälle

PRÜFSTRECKE (5.1.9)

Es sollen mindestens 3 der 4 Verkehrsräume befahren werden:

- Verkehrsberuhigte Gebiete: ca. 30 km/h, viel Fußgänger, Kinder, Radfahrer
- Ortsgebiet: 50 km/h, starker Verkehr, Kreuzungen, Verkehrslichtsignale
- Freilandstraßen: über 50 km/h, Landesstraßen, kurvenreich
- Autobahnen, Autostraßen, Schnellstraßen: Geschwindigkeit mindestens 80 km/h, Richtgeschwindigkeit mindestens 100 km/h; möglichst mit Beschleunigungs- und Verzögerungsspur

BEURTEILUNGSKRITERIEN (5.2):

- Defensives und partnerbewusstes Fahren:
unter Beachtung der Straßen- und Witterungsverhältnisse
unter Beachtung und Einbeziehung der Handlungen anderer Straßenbenützer
unter Beachtung der schwächeren Verkehrsteilnehmer
unter Beachtung des Grundsatzes eines vorausschauenden Fahrens
- Sichere Handhabung des Fahrzeuges: Beurteilung über die richtige Benützung und Bedienung aller für die Verkehrs- und Betriebssicherheit notwendigen Einrichtungen des Fahrzeuges
- Verkehrsbeobachtung: richtige Blicktechnik, 3-S-Blick
- Vorrang: Erkennen der Vorrangverhältnisse und richtiges Verhalten, Vorfahrt für Linienbusse

- Wahl der Fahrlinie und des Fahrstreifens: richtige Blicktechnik (keine ständigen Korrekturen am Lenkrad), richtige Wahl des Fahrstreifens, sicherer Fahrstreifenwechsel (Blicktechnik, Beobachtung des übrigen Verkehrs, sicheres Lenken, auch bei höherer Geschwindigkeit)
- Eingehaltene Sicherheitsabstände: Hintereinanderfahren (anzählen der Sekunden zulässig), Seitenabstand beim Überholen (mindestens 1 m, 1,5 m bei Einspurigen, 0,5 m bei Schienenfahrzeugen, in der Haltestelle mindestens 1 m), Abstand vom Fahrbahnrand
- Wahl der Fahrgeschwindigkeit: Geschwindigkeit den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen, erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten, Geschwindigkeitsüberschreitung die zur Nachschulung führt bedeutet negatives Ergebnis
- Verkehrszeichen, Lichtsignale, Bodenmarkierungen: Verkehrszeichen erkennen und Verhalten darauf einstellen (Prüferanweisung entgegen einem Verkehrszeichen: nicht anrechnen); Verkehrslichtsignal erkennen und Abschätzen, ob in Kreuzung eingefahren wird; Erkennen und richtiges Verhalten bei Bodenmarkierungen, Überfahren von Sperrlinien oder Sperrflächen nur wenn durch übrigen Verkehr erforderlich
- Fahrtrichtungsanzeiger, Warneinrichtungen: richtiges Entscheiden über Blinkersetzen, Reißverschlussystem, falls erforderlich Warnzeichen abgeben
- Bremsen, anhalten: degressiv bremsen, wenn möglich Vollbremsung durchführen lassen und beurteilen

IM PRÜFPROTOKOLL EINZUTRAGEN:

EBENE, STEIGUNG, GEFÄLLE

(3.01) ANFAHRSICHERHEIT

Der Kandidat muss durch rasches Finden des Haltepunktes des Kupplungspedals ruckfrei mit dosiertem Gas anfahren. Er darf dabei die Kupplung nicht unnötig lange schleifen lassen. Bergauf darf das Fahrzeug kaum merkbar zurückrollen.

Mögliche Fehler:

- | | |
|--|-----|
| 1. Motor abwürgen | (L) |
| Wiederholt | (M) |
| 2. Wegfahren ohne Gas geben, rechter Fuß nicht am Gaspedal | (L) |
| Wiederholt | (M) |
| Immer | (S) |
| 3. Wegfahren mit versehentlich angezogener Feststellbremse | |
| Selbst bemerkt und korrigiert | (0) |
| Prüfer weist auf das Kontrolllicht hin | |
| Bei Erkennen des Fehlers | (0) |
| Wenn der Fehler nicht erkannt wird | (L) |
| 4. Anfahren in einer Steigung | |
| Kaum merkbar zurückrollen | (0) |
| Zurückrollen bis ca. 30 cm | (L) |
| Zurückrollen mehr als 30 cm (Kein Maßband) | (M) |

(3.02) GANGWAHL

Exakte Führung des Schalthebels. Handstellung beachten !
 Selbstständige Wahl des zweckmäßigsten Ganges.
 Erkennen der Schaltzeitpunkte entsprechend der Situation

Mögliche Fehler:

1. Bergauf: zu niedriger Gang:
Geschwindigkeit zu niedrig: (L)
(zusätzlich Fehler (L) bei 3.09)
Zu hohe Drehzahl (L)
2. Bergauf zu hoher Gang:
Zu niedrige Drehzahl (L)
Motor absterben (M)
3. Bergab zu niedriger Gang:
Geschwindigkeit zu niedrig (L)
(zusätzlich Fehler (L) bei 3.09)
zu hohe Drehzahl (L)
4. Bergab zu hoher Gang oder ausgekuppelt:
Wiederholtes Bremsen (L), (M)
Ständiges Bremsen mit Betriebsbremse (Überhitzungsgefahr) (S)
Fahrzeug wird zu schnell (S)

(3.03) NEBENHANDLUNGEN

Rasches Auffinden und richtiges Betätigen von Licht, Wischer, Heizung, Fensterheber, etc.
Beurteilen, ob das Einschalten einer Einrichtung erforderlich ist.

Mögliche Fehler:

1. Einschalten erforderlich:
Keine Reaktion trotz Nebel, Regen, angelaufener Scheiben (S)
Richtige Reaktion nach Prüferhinweis (L), (M)
Bedienung durch Fahrlehrer (Fahrlehreingriff !) (S)
2. Betätigen der Bedienungseinrichtung:
Suchen der Bedienungseinrichtung (L), (M)
Lenkbewegung bei Bedienung (M)
Zu langes Wegschauen von der Fahrbahn,
Beeinträchtigung der Verkehrsbeobachtung (S)

(3.04) ABSTELLEN UND SICHERN

Durchführen aller Handlungen zum sicheren Abstellen und Verlassen des Fahrzeuges.

Mögliche Fehler:

1. Motor durch Auslassen der Kupplung abstellen (L)
2. Fahrzeug nicht korrekt absichern (Gang, Feststellbremse) (M)
3. Aussteigen ohne Blick nach hinten: am Parkplatz (L)
auf Straße (M)
auf stark befahrener Straße (S)
4. In Steigung/Gefälle ohne Einschlagen der Vorderräder (L)
5. Bei längerem Anhalten (Bahnübergang, Baustelle, usw.)
Erfordernis zum Abstellen nicht erkannt (L)

SPURGESTALTUNG (Gerade, Kurve)

Achten auf Blicktechnik, Tunnelblick, Richtungsblick, richtige Blickführung und richtige Blicksprünge. Hier zählt nicht der Einzelfehler, sondern das Nicht-können.

(3.05) WAHL DES FAHRSTREIFENS

Wahl des richtigen Fahrstreifens unter Bedachtnahme der Straßen-, Verkehrs- und Sichtverhältnisse.

Mögliche Fehler:

- | | |
|---|----------|
| 1. Falschen Fahrstreifen gewählt (z.B. Rechtsfahrordnung, Bodenmarkierungen,) | (M) |
| Befahren verbotener Fahrstreifen (z.B. Busspur) | (M), (S) |
| Spätes Erkennen eines unbenützbaren Fahrstreifens (Parker, Bauarbeiten) | (L) |
| dabei bis zum Hindernis gefahren | (M) |

(3.06) SPUR INNERHALB DES FAHRSTREIFENS

Wahl der Fahrspur unter Bedachtnahme der Fahrstreifenbreite, Fahrgeschwindigkeit, Seitenabstände, Fahrbahnbeschaffenheit und anderer Verkehrsteilnehmer.

Mögliche Fehler:

- | | |
|--|----------|
| 1. Zu weit rechts oder links, ohne Bodenmarkierung | (L) |
| mit Bodenmarkierung | (M) |
| Zu geringer Seitenabstand zum Gegenverkehr | (M), (S) |
| Zu geringer Seitenabstand zu in gleicher Richtung fahrenden Fahrzeugen | (M), (S) |
| Zu geringer Seitenabstand zu Fußgängern | (S) |
| Ein der Fahrgeschwindigkeit nicht angemessener Seitenabstand | (M), (S) |
| 2. Nichtbeachten von schadhaften Fahrbahnstellen | (L) |

(3.07) SPURSICHERHEIT, BLICKVERHALTEN

Bei Geradeausfahrt soll der Blick überwiegend in eine Entfernung, die ungefähr 10 - 20 Sekunden Fahrzeit entspricht, gerichtet sein.

Beim Kurvenfahren muss durch die richtige Blicktechnik eine "runde", der Kurvenkrümmung angepasste Fahrlinie ermöglicht werden.

Mögliche Fehler:

- | | |
|---|-----|
| 1. GERADEAUSFAHRT: | |
| 1.1 Tunnelblick, Blick zu weit nach vorne / zu kurz, über längere Zeit | (S) |
| 1.2 Fehlende Orientierung am Fahrbahnrand, wenn Fahren am Fahrbahnrand gefordert ist | (S) |
| 1.1 Anvisieren bzw. Orientierung am Gegenverkehr oder am Überholten, „mit Blick hängen bleiben“ | (S) |
| 1.4 Blick auf Schalthebel | (L) |
| bei Wiederholung | (M) |
| 1.5 Lenkbewegung beim Schalten | (M) |

- bei Wiederholung (S)
- 1.6 Keine gerade Fahrlinie (Pendeln):
 - Gering (auf Blicktechnik achten !) (L)
 - Stark (M)
 - Ständig (S)

2. KURVENFAHRT

- 2.1 Lenkkorrektur wegen zu kleinem Kurvenradius (L)
- 2.2 Lenkkorrektur wegen zu großem Kurvenradius (L)
- 2.3 Kurve schneiden (M)
- 2.4 Lenkbewegung beim Schalten (M)
 - Ständig (S)

(3.08) LENKRADFÜHRUNG

Im Normalfall beide Hände am Lenkrad, richtige Haltung des Lenkrades, Übergreifen in der Kurve, zurückstellen der Lenkung zum Geradeausfahren durch Zurücklenken oder durch kontrolliertes Zurückgleiten des Lenkrades.

Mögliche Fehler:

- 1. Falsche Handhaltung am Lenkrad (L)
 - (Falsche Lenkradhaltung kann auch zu anderen Fehlern führen !)
- 2. Kein „rundes“ Lenken (L)
 - (Korrekturen am Lenkrad sind meist Fehler in der Blicktechnik nach 3.07)
- 3. Kein Übergreifen beim Kurvenfahren („Melken“) (M)
- 4. Ohne Grund mit einer Hand lenken (M)
 - bei Wiederholung (S)

TEMPOGESTALTUNG

Der Kandidat muss selbständig die jeweils angepasste Geschwindigkeit wählen. Er hat erforderlichenfalls die Geschwindigkeit rechtzeitig zu verringern.

(3.09) ZU LANGSAM (BEHINDERND)

Der Kandidat soll jeweils eine Fahrgeschwindigkeit wählen, die von einem durchschnittlichen Lenker an dieser Stelle eingehalten wird. Er soll im Verkehr unauffällig „mitschwimmen“.

Mögliche Fehler:

- 1. Zu geringes Tempo selbst bemerkt und korrigiert (0)
- 2. Deutlich langsamer als „übliche Geschwindigkeit“ (M), (S)
- 3. Übermäßige Geschwindigkeitsreduzierung bei schlechten Witterungsverhältnissen: (L), (M)
- 4. Zögernde Beschleunigung, dadurch Behinderung (M)

(3.10) ZU SCHNELL FÜR DIE SITUATION

Der Kandidat muss sein Tempo den Straßen-, Verkehrs- und Sichtverhältnissen anpassen. Weiters hat er die Eigenschaften seines Fahrzeuges und der Ladung zu berücksichtigen.

Mögliche Fehler:

1. ANNÄHERN AN GEFAHRENSTELLE

- 1.1 Geschwindigkeit höher als Fahren auf Gefahrensichtweite zulässt (S)
- 1.1 Korrigieren der zu hohen Geschwindigkeit erst nach Prüferhinweis (M)
- 1.2 Passiert Gefahrenstelle mit leicht erhöhter Geschwindigkeit (M)

- 1.4 Keine oder zu geringe Reaktion nach Hinweis (S)
- 2. ZU SCHNELL FÜR WITTERUNG, FAHRBAHN, etc.
 - 2.1 Korrigieren der zu hohen Geschwindigkeit erst nach Prüferhinweis (M)
 - 2.2 Keine oder zu geringe Reaktion nach Hinweis (S)
- 3. FAHREN AUF HALBE SICHT
 - 3.1 Erfordernis nicht erkannt (S)
 - 3.2 Geschwindigkeit reduziert, jedoch noch zu schnell für halbe Sicht (M)
 - 3.3 Zu langsam, behindernd: Fehler nach (3.09)
 - 3.4 Keine oder zu geringe Reaktion nach Hinweis (S)
 - 3.5 Korrigieren der zu hohen Geschwindigkeit erst nach Prüferhinweis (M)

(3.11) ÜBERSCHREITEN DER HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT

Der Kandidat hat die allgemeinen Geschwindigkeitsbeschränkungen und entsprechende Verkehrszeichen zu beachten.

Mögliche Fehler:

- 1. Bis 5 km/h überschritten (0)
- 2. Mehr als 5 km/h bis 10 km/h überschritten (L)
- 2. Mehr als 10 km/h (M), (S)
- 3. So weit überschritten, dass es zur Nachschulung führen würde (S)

(3.12) SICHERHEITSABSTÄNDE

Der Kandidat soll einen gleichmäßigen und richtigen Sicherheitsabstand hinter einem anderen Fahrzeug einhalten.

Mögliche Fehler:

- 1. Zu geringer Abstand, sofort selbst korrigiert (0)
- Wiederholt zu geringer Abstand (M)
- Weniger als 0.8 Sekunden Abstand über länger als 10 Sekunden (S)
- (KEINE STOP-UHR!)
- 2. Bei Kolonnenfahrt zu großer Abstand über längere Zeit (L), (M)
- (Abstand anzählen lassen, wenn möglich)

FAHRSTREIFENWECHSEL

Sicheres Umspuren vor dem Vorbeifahren, Überholen oder zum Einordnen

(3.13) VERKEHRSBEURTEILUNG, KONTAKTAUFNAHME

Richtige Blickkontrollen nach vorne und hinten (3-S-Blick), rechtzeitiges Anzeigen, Beurteilen der anderen Verkehrsteilnehmer nach deren Spur- und Spurtverhalten oder deren Zeichengebung.

Mögliche Fehler:

- 1. FAHRSTREIFENWECHSEL AUF GRUND EINER PRÜFERANWEISUNG
 - 1.1 Kein 3-S-Blick (S)
 - 1.2 Übersehen eines anderen Fahrzeuges (S)
 - 1.3 Absicht eines anderen Verkehrsteilnehmers falsch einschätzen (M)
- 2. FAHRSTREIFENWECHSEL AUF GRUND DER VERKEHRSSITUATION

(Ende des Fahrstreifens, durch abgestelltes Fahrzeug oder Baustelle, etc)

- 2.1 Erkennt das Problem nicht oder zu spät und muss daher anhalten (M), (S)
- 2.2 Kein 3-S-Blick (S)
- 2.3 Übersehen eines anderen Fahrzeuges (S)

(3.14) BEACHTEN DER BODENMARKIERUNGEN

Der Kandidat muss beim Fahrstreifenwechsel die vorhandenen Bodenmarkierungen beachten.

Mögliche Fehler:

- 1. ÜBERFAHREN VON SPERR-, RAND-, HALTELINIEN
 - 1.1 Wenn die Bodenmarkierung kaum sichtbar ist (0), (L)
 - 1.2 Fahren auf Sperr- oder Randlinie (M)
 - 1.3 Deutliches Überfahren (S)
 - 1.4 Erforderliches Überfahren im Rahmen des Verkehrsflusses (0)
- 2. BEFAHREN VERBOTENER BEREICHE
 - 2.1 Befahren einer Busspur (M), (S)
(siehe 3.05)
 - 2.2 Befahren einer Sperrfläche (M), (S)
- 3. RICHTUNGSPFEILE NICHT EINHALTEN
 - 3.1 Entgegen Richtungspfeil weiterfahren (S)

(3.15) RECHTZEITIGE ANZEIGE

Der Kandidat muss den Fahrstreifenwechsel so rechtzeitig anzeigen, dass sich andere Verkehrsteilnehmer auf dieses Fahrmanöver ohne Gefährdung einstellen können.

Mögliche Fehler:

- 1. Kein Anzeigen (S)
- 2. Zu spätes Anzeigen (M), (S)
- 3. Nicht koordiniert mit 3-S-Blick (M)
- 4. Zu frühe Anzeige (L)

(3.16) RICHTIGE AUSFÜHRUNG

Der Fahrstreifenwechsel darf erst durchgeführt werden, wenn andere Verkehrsteilnehmer nicht behindert werden. Im geeigneten Augenblick muss der Kandidat den Fahrstreifenwechsel entschlossen durchführen.

Mögliche Fehler:

- 1. Falsche Geschwindigkeitseinschätzung der Fahrzeuge am anderen Fahrstreifen (S)
- 2. Lenkeinschlag nicht der Geschwindigkeit angepasst („eckig“) (M), (S)
- 3. Behinderung eines anderen Fahrzeuges (S)
(bei Gefährdung: Abbruch)
- 4. Zögerliche Durchführung (L)
- 5. Kein ausreichender Tiefenabstand nach dem Fahrstreifenwechsel (M)

SONSTIGES VERHALTEN

(3.17) BEACHTEN DER VERKEHRSVORSCHRIFTEN

Die Kenntnis der Verkehrsvorschriften alleine ist zu wenig, die Verkehrsvorschriften müssen sinnvoll angewandt und eingehalten werden.

Mögliche Fehler:

- 1. VERKEHRSZEICHEN
 - 1.1 Hinweiszeichen nicht gesehen (L)
 - 1.2 Gefahrenzeichen nicht beachtet (M), (S)
 - 1.3 Verbotsschilder nicht beachtet (M), (S)

(3.18) VERHALTEN BEI BESONDEREN PARTNERN

Mögliche Fehler:

- 1. EINSATZFAHRZEUGE
 - 1.1 Nicht Erkennen von Einsatzfahrzeugen (S)
 - 1.2 Behindern eines Einsatzfahrzeuges (S)
- 2. LINIENBUS
 - 2.1 Vorbeifahren am Linienbus in Haltestelle:
 - nicht erkennen des Linienbusses (S)
 - vorbeifahren ohne Geschwindigkeitsreduzierung (S)
 - vorbeifahren im zu geringen Abstand (S)
 - dem Linienbus keine Vorfahrt überlassen (S)
 - 2.2 Vorbeifahren am Schulbus ohne Anhalten (S)
- 3. KINDER
 - 3.1 Nicht Erkennen von Kindern oder vom Vertrauensgrundsatz ausgenommenen Partnern als Gefahrenquelle (S)
 - 3.2 Zu geringer Seitenabstand (unter 1.5 m) zu solchen Personen (S)
 - 3.3 Zu hohe Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an solchen Personen (S)
- 4. STRASSENBAHN
 - 4.1 Behinderung der Straßenbahn (S)
 - 4.2 Zu geringer Abstand hinter der Straßenbahn (L)
 - 4.3 Zu geringer Seitenabstand beim Überholen der Straßenbahn (min. 0.5 m) (M)
 - 4.4 Zu rasches Vorbeifahren in der Haltestelle (S)
 - 4.5 Vorbeifahren in der Haltestelle mit zu geringem Abstand (min. 1 m) (S)

(3.19) VORAUSSEHEN DER GEFAHR

Hier ist insbesondere auf das Erkennen von VERBORGENEN Gefahren zu achten (z.B. leere Straßen, schlecht erkennbare Querstellen). Ebenso ist auf das Verhalten bei seitlicher Sichtbehinderung durch parkende KFZ oder Büsche zu achten.

Mögliche Fehler:

- 1. Spätes Erkennen, richtige Reaktion (L)
- 2. Reaktion erst nach Fahrprüferhinweis (M)
- 3. Erkennen und keine Reaktion setzen (S)
- 4. Gefahrensituation nicht als solche erkennen (S)

(3.20) BEHINDERUNG, GEFÄHRDUNG

Hier ist eine zusätzliche Bewertung zu anderen Fehlern möglich.

Mögliche Fehler:

- 1. BEHINDERUNG
 - 1.1 Kein Bremsen des anderen Verkehrsteilnehmers erforderlich (nur Gas wegnehmen) (0)

- 1.2 Leichtes Bremsen erforderlich (M)
- 1.3 Vollbremsung oder ruckartiges Ausweichen des Partners erforderlich (S)

2. GEFÄHRDUNG

- 2.1 Jede Gefährdung ist ein schwerer Fehler (S)
in Verbindung mit einem Fahrlehrereingriff (Abbruch)

VORBEIFAHREN, ÜBERHOLEN

Der Kandidat muss beurteilen, ob ein Überholen erforderlich, erlaubt und möglich ist. Der Überholvorgang muss rasch, sicher und ohne Behinderung von anderen Verkehrsteilnehmern durchgeführt werden.

(3.21) VERKEHRSBEURTEILUNG, KONTAKTAUFNAHME

Der Kandidat beurteilt, ob ein Überholen aufgrund der Verkehrsverhältnisse möglich ist und in welcher Form die Kontaktaufnahme zu erfolgen hat.

Mögliche Fehler:

- 1. Fährt hinter langsamen Verkehrsteilnehmern nach, obwohl ein Überholen leicht möglich wäre (Fahrrad, Traktor). (M)
- 2. Setzt zum Überholen an, obwohl die Verkehrslage oder die Straßenverhältnisse ein Überholen nicht erlauben. (S)
- 3. Keine ausreichende Kontaktaufnahme, obwohl erforderlich (M)

(3.22) ÜBERHOLSICHT, BEHINDERUNG

Der Kandidat beurteilt, ob ein Überholen aufgrund der Sichtverhältnisse möglich ist.

Mögliche Fehler:

- Setzt trotz mangelnder Sichtweite zum Überholen an (S)

(3.23) RECHTZEITIGE ANZEIGE

Der Kandidat muss den Überholvorgang so rechtzeitig anzeigen, dass sich andere Verkehrsteilnehmer auf dieses Fahrmanöver ohne Gefährdung einstellen können.

Mögliche Fehler:

- 1. Kein Anzeigen (S)
- 2. Zu spätes Anzeigen (M)
- 3. Nicht koordiniert mit 3-S-Blick (M)
- 4. Zu frühe Anzeige (L)

(3.24) BESCHLEUNIGEN (GANGWAHL)

Der Kandidat muss, wenn erforderlich, zurückschalten. Es ist darauf zu achten, dass der Schaltvorgang rasch durchgeführt und das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeuges voll ausnützt wird.

Mögliche Fehler:

- 1. Zu wenig Gas geben (M)
- 2. Kein Zurückschalten, obwohl Drehzahl zu niedrig (M)
- 3. Überholen mit zu geringem Geschwindigkeitsunterschied (S)
- 4. Wenn aus diesen Fehlern eine Behinderung des übrigen Verkehrs resultiert (S)

(3.25) SEITENABSTAND

Von Einspurigen ist mindestens 1,5 m, von mehrspurigen Fahrzeugen mindestens 1 m Seitenabstand, abhängig von Geschwindigkeit und gefahrenerhöhenden Umständen, einzuhalten. Bei Schienenfahrzeugen genügt ein Seitenabstand von mindestens 0,5 m.

Mögliche Fehler:

Abstand unterschritten:

- geringfügig (M)
- deutlich (S)

(3.26) WIEDEREINORDNEN

Der Kandidat hat sich vor dem Wiedereinordnen auf den rechten Fahrstreifen zu überzeugen, dass ein ausreichend großer Sicherheitsabstand zum überholten Fahrzeug gegeben ist. Es muss mindestens ein 1 Sekunden-Sicherheitsabstand eingehalten werden..

Mögliche Fehler:

1. Zu knapp, zu geringer Sicherheitsabstand (M)
2. Zu knapp, Bremsen des Überholten erforderlich (S)
3. Zu lange auf linker Spur fahren (M)
bei Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer (S)

BEFAHREN VON QUERSTELLEN

Zu achten ist auf das bewusste Wahrnehmen von Querstellen (Gefahr des Übersehens !), das richtige Annähern, falls erforderlich rechtzeitig Geschwindigkeit verringern, Beurteilen der Verkehrslage (Schutzweg, Vorrangsituation, etc.), folgerichtiges Entscheiden, rasches Übersetzen.

(3.27) VERKEHRSBEURTEILUNG

Wichtig ist das rechtzeitige Erkennen der Vorrangsituation, von Schutzwegen und Radfahrerüberfahrten.

Mögliche Fehler:

1. Nicht Erkennen einer Kreuzung bzw. Querstelle (S)
2. Vorrangsituation falsch beurteilen (S)
3. Übersehen schwächerer Verkehrsteilnehmer (S)
4. Übersehen eines Schutzweges oder einer Radfahrerüberfahrt (S)
5. Verstoß gegen Vorschriften bei Eisenbahnkreuzung (S)
6. Überqueren ohne zu achten ob sich ein Zug nähert (S)
7. Unnötiges Anhalten bei „freier Fahrt“ (M), (S)

(3.28) RICHTIGES ANNÄHERN

Der Kandidat hat die Annäherungsgeschwindigkeit unter Berücksichtigung des vorhandenen Sehtrichters und der Vorrangsituation anzupassen.

Mögliche Fehler:

1. Nicht Erkennen der Vorrangsituation (S)
2. Keine Geschwindigkeitsanpassung oder erst nach Aufforderung (S)
3. Zu spätes Bremsen (M)

(3.29) „WARTEPFLICHTERFÜLLUNG“

Hat der Kandidat bei einer Querstelle Wartepflicht, muss er dies durch sein Verhalten anderen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig anzeigen.

- | | |
|---|-----|
| 1. Annähern mit zu hoher Geschwindigkeit, korrigiert | (M) |
| 2. Annähern mit zu hoher Geschwindigkeit, ohne Korrektur | (S) |
| 3. Übersehen eines Vorrangberechtigten: | |
| 3.1 Leichtes Bremsen erforderlich | (L) |
| 3.2 Starkes Bremsen erforderlich | (S) |
| 4. Falsches Abschätzen der Geschwindigkeit des Querverkehrs | |
| 4.1 Leichtes Bremsen des Querverkehrs erforderlich | (L) |
| 4.2 Starkes Bremsen erforderlich | (S) |

(3.30) STOP, ARM- UND LICHTZEICHEN (ANHALTEN)

Der Kandidat hat bei einer STOP-Tafel entweder vor der Haltelinie oder vor der Sichtlinie anzuhalten. Vor geregelten Kreuzungen ist darauf zu achten, dass Fußgänger oder Radfahrer auf einem Schutzweg oder einer Radfahrerüberfahrt nicht behindert werden. Auf jeden Fall muss das Fahrzeug ganz zum Stehen kommen.

Mögliche Fehler:

- | | |
|---|------------------|
| 1. STOP-Tafel: Kandidat hält an der Sichtlinie an, nicht jedoch an der Haltelinie | (L) |
| 2. STOP-Tafel: Kandidat hält an, aber nicht an der Sichtlinie | |
| 2.1 Tastet sich langsam vor | (0) |
| 2.2 Fährt weiter ohne zu schauen | (S) |
| 2.3 Hält zu spät an | (S) |
| 3. STOP-Tafel, ohne Anhalten bei Fahrlehrereingriff | (S)
(Abbruch) |
| 4. Nichtbeachten eines Armzeichens bei Fahrlehrereingriff | (S)
(Abbruch) |
| 5. Lichtzeichen: | |
| 5.1 Bei Rot zu rasch heranfahren | (M) |
| 5.2 Falsches Anhalten bei Grün-Blinken | (M) |
| 5.3 Anhalten bei Grün | (S) |
| 5.4 Überfahren bei Gelb | (S) |
| wenn Bremsweg nicht ausreichend | (L) |
| 5.5 Überfahren bei Rot (ev. Abbruch bei Gefährdung) | (S) |
| 5.6 Nach dem Anhalten nicht rechtzeitig fahrbereit machen | (L) |

(3.31) FUSSGÄNGER, RADFAHRER

Fußgängern oder Radfahrern ist das Überqueren des Schutzweges oder der Radfahrerüberfahrt zu ermöglichen, wenn sie die Absicht haben, die Fahrbahn zu überqueren.

Mögliche Fehler:

- | | |
|--|-----|
| 1. Nicht Erkennen eines querenden Fußgängers | (S) |
| 2. Nicht Erkennen eines querenden Radfahrers | (S) |
| 3. Ungenügende Sicherungsblicke | (S) |

(3.32) BLICKTECHNIK

Zu beachten sind der richtige Pendelblick und ein Sicherungsblick.

Mögliche Fehler:

- | | |
|--|-----|
| 1. Fehlende oder nicht rechtzeitiger Blicke auf Querkommer | |
| 1.1 Im Zug einer Vorrangstraße | (L) |
| 1.2 Ohne Vorrangstraße, einmalig | (M) |
| 1.3 Ohne Vorrangstraße, ständig | (S) |
| 2. Spuränderung beim Queren (falsche Blicktechnik): | |

- | | |
|--|-----|
| 2.1 Einmalig | (L) |
| 2.2 Bei Wiederholung | (M) |
| 2.3 Ständig | (S) |
| 3. Fehlende oder nicht rechtzeitige Sicherungsblicke (Schutzweg, Radfahrerüberfahrt) | (S) |

(3.33) RASCHE VERLASSEN

Ist das Weiterfahren möglich, hat der Kandidat ohne zu zögern die Querstelle zu verlassen. Wichtig für ein zügiges Weiterfahren ist die Wahl des richtigen Ganges.

Mögliche Fehler:

- | | |
|--|----------|
| 1. Zögern beim Weiterfahren | (L), (M) |
| 2. Behindern des Querverkehrs wegen Zögern | (S) |
| 3. Zu geringe Beschleunigung durch falschen Gang | (M) |

EINBIEGEN

Rechtzeitig Fahrtrichtungsänderung anzeigen und Geschwindigkeit anpassen, richtig einordnen, nach rechts in engem Bogen, nach links tangential in weitem Bogen, Beachten der anderen Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Radfahrer.

(3.34) RECHTZEITIGE ANZEIGE, TEMPOANPASSUNG

Der Kandidat hat das Einbiegen so rechtzeitig anzuzeigen, dass sich andere Verkehrsteilnehmer darauf einstellen können.

Mögliche Fehler:

- | | |
|---|-----|
| 1. Zu frühes Blinken | (L) |
| 2. Zu spätes oder kein Blinken | (S) |
| 3. Zu frühes Verringern der Geschwindigkeit | (L) |
| 4. Zu spätes oder kein Verringern der Geschwindigkeit | (S) |

(3.35) EINORDNEN

Will der Kandidat nach links einbiegen, so hat er sein Fahrzeug auf dem der Fahrbahnmitte zunächst gelegenen Fahrstreifen seiner Fahrtrichtung, in Einbahnen jedoch auf dem linken Fahrstreifen der Fahrbahn einzuordnen. Vor dem Rechtseinbiegen hat er sich auf dem rechten Fahrstreifen einzuordnen.

Mögliche Fehler:

- | | |
|---|-----|
| 1. Spätes Einordnen | (M) |
| 2. Trotz Prüferanordnung kein Einordnen zum Abbiegen: | |
| 2.1 Fährt entsprechend Einordnen weiter | (L) |
| 2.2 Fährt entgegen Einordnen weiter | (S) |

Fehler beim Fahrstreifenwechsel hier nicht bewerten, siehe Punkt 3.13 bis 3.16

(3.36) BLICKVERHALTEN BEIM EINORDNEN

Vor dem Einordnen hat sich der Kandidat zu vergewissern, dass er andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet oder behindert. (3-S-Blick)

Mögliche Fehler:

- | | |
|--|-----|
| 1. Kein Kontrollblick auf Fußgänger/Radfahrer, insbesondere von hinten kommender | (S) |
| 2. Kein Kontrollblick auf von hinten kommende Straßenbahn | (S) |

Fehler beim Fahrstreifenwechsel hier nicht bewerten, siehe Punkte 3.13 bis 3.16
Fehler bei Blicktechnik hier nicht bewerten, siehe Punkte 3.05 bis 3.08

(3.37) FAHRSPUR BEIM EINBIEGEN

Nach rechts ist in engem Bogen, nach links in weitem Bogen (tangential) einzubiegen.

Mögliche Fehler:

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Rechts abbiegen in zu großem Bogen
bei Wiederholung | (L), (M)
(M), (S) |
| 2. Links abbiegen nach dem Mittelpunkt
bei Wiederholung | (L), (M)
(M), (S) |
| 3. Fahrstreifenwechsel beim Einbiegen bei mehreren
Fahrstreifen zum Einbiegen | (S) |

(3.38) LENKRADFÜHRUNG

Größere Lenkradeinschläge hat der Kandidat mit Hilfe des „Übergreifens“ durchzuführen.

Mögliche Fehler:

Fehler hier nicht bewerten, siehe Punkt 3.08

HOHES TEMPO (Autobahn, Freiland)

Die Prüfung sollte, wenn es das Straßennetz zulässt, auch eine Fahrt auf einer Autobahn beinhalten.

(3.39) RECHTZEITIGE VERKEHRSBEURTEILUNG

Im höheren Geschwindigkeitsbereich müssen Verkehrssituationen früher erkannt und auch früher reagiert werden.

Mögliche Fehler:

- | | |
|--|------------|
| 1. Lenkverhalten nicht der Geschwindigkeit angepasst | (S) |
| 2. Geschwindigkeit nicht angepasst
(siehe 3.09 bis 3.12) | (S) |
| 3. Zu niedrige Geschwindigkeit
weiter zu niedrig nach Prüferhinweis | (M)
(S) |
| 4. Keine Blicksprünge (weit - mittel – nah) (siehe 3.07)
Wenn ständig | (M)
(S) |
| 5. Fehleinschätzung der Geschwindigkeit anderer
Verkehrsteilnehmer | (S) |
| 6. Kein Blick in den Rückblickspiegel | (M), (S) |

(3.40) EINFAHREN

Beim Einfahren auf die Autobahn hat der Kandidat am Beschleunigungsstreifen zügig zu beschleunigen, mit Hilfe des 3-S-Blickes eine Lücke im fließenden Verkehr zu suchen, die Geschwindigkeit dem fließenden Verkehr anzupassen und andere Verkehrsteilnehmer beim Einordnen nicht zu behindern.

Mögliche Fehler:

- | | |
|---|-----|
| 1. Keine Geschwindigkeitsanpassung am Beschleunigungs-
streifen, ohne Behinderung | (M) |
| 2. Einordnen ohne Beachtung des Nachfolgeverkehrs | (S) |
| 3. Verringern der Geschwindigkeit oder Anhalten
am Ende des Beschleunigungsstreifens | (S) |

(3.41) AUSFAHREN

Wenn es die Länge des Verzögerungsstreifens zulässt, darf der Kandidat die Geschwindigkeit erst am Verzögerungsstreifen verringern.

Mögliche Fehler:

1. Zu frühes Verringern der Geschwindigkeit (L), (M)
2. Zu hohe Geschwindigkeit bei der Ausfahrt (M)
bei Prüferhinweis (S)